

Kinderperspektiven

Anneliese



Aus **Anneliese Judas** wurde Ann Mätz, eine Sozialarbeiterin, die sich ihr Leben lang den Problemen anderer widmete. Über die Zeit der Verfolgung sprach sie fast nie. Sie starb am 2. 2. 2002.

Mann, Sohn und Tochter reisten an ihrer Stelle nach Freiburg und gedachten der beiden Urgroßmütter Jette Judas und Rosa Regina Bloch.

Unpublished work c Copyright 2002 Milton Matz

FRÜHSTÜCK IM REGENCY

Milton Matz

Übersetzt von Irene Vogel

5. August 2004-08-19

Wo liegt die Wahrheit? „Frühstück im Regency“ – teils Krimi, teils Komödie, vor allem die Geschichte einer großen Liebe – für zwei Psychologen und einen Rechtsanwalt zusammen im Kampf gegen die Zeit und gegeneinander. 14 Szenen in zwei Akten – 90 Minuten Spielzeit – 6 Schauspieler, 3 Männer und 3 Frauen. Es spielt alles in einem einzigen Raum. Obwohl die Geschichte fiktiv ist, basiert sie auf dem Kindheitstrauma eines Holocaust – Opfers.

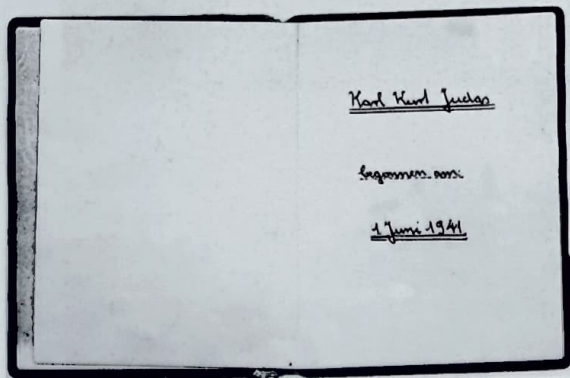
Abschied zu nehmen von den geliebten Großmüttern war sehr schwer. Rosa Regina Bloch sagte zu Anneliese, ihrer Enkelin: „Weil ich dich liebe, musst du gehen!“

Von Anneliese Judas Alpträumen handelt ein **Theaterstück**, verfasst von ihrem Mann Milton Matz. Es ist ins Deutsche übersetzt und es wartet auf seine Uraufführung – in Freiburg!

Anneliese Judas became Ann Matz – a social worker dedicated to the problems of others. She rarely spoke about persecution. She died on February 2, 2002. Her husband, son and daughter traveled to Freiburg in her place, to honour her two grandmothers Jetta Judas and Rosa Regina Bloch.

Parting from her two grandmothers was very hard. Rosa Regina Bloch told Anneliese: “Because I love you, you must go.” From Anneliese’s nightmares came a play, written by her husband Milton Matz. It has been translated into German, and there are hopes it will get a premiere in Freiburg!

und Karl Judas aus Ihringen



Kurz vor der Emigration im Juni 1941 begann der Junge alles aufzuschreiben, was ihn die letzten Jahre erschüttert hatte. Am 17. Juni 2003 las er zum ersten Mal vor der Klasse 9a an der Lessing- Realschule Freiburg aus dem **Tagebuch** vor.

Carl Jaburg erkundigte sich mehrmals nach dem Schicksal seiner Mitschülerin **Nelly Heilbrunner**, der einzigen Spielgefährtin, die Carl und der Schwester Anneliese nach der Deportation der Juden aus ganz Baden geblieben war. Aus einer „Mischehe“ stammend, der Vater war jüdischen und die Mutter evangelischen Glaubens, überlebte sie mit ihrer Familie im Haus beim jüdischen Friedhof Freiburg und in Verstecken in Bollschweil im Schwarzwald.

6 Jahre alt, lief ich im Zimmer auf und ab u. schrie: „Ich werde noch vernichtet! Ich werde vernichtet! Muttli, wo ist denn Pappi nur?“ Oh, wenn sie es gewusst hätte. Aufjährl, keiner Wortes fähig, saß sie in einer Ecke des Zimmers. Ich schmiegte mich dicht an sie. Es frostete mich, obwohl es nicht kalt war. Da! lelopfte es nicht an die Türe. Wir horchten alle auf, im Zimmer war es mäuseschneit, sehr weiches. Kein Zweifel, es bezogte jemand Einlaß. Wir zitterten alle, was wird es sein? Oakt hat einen Schlüssel. Das Dienstmädchen ging nachsehen. Ein Mädchen aus dem

Dorfe stand draußen. Sie brachte uns endlich Nachricht über den Oakt. Gewoide war sie die Dorfwehr entlang gelaufen, erzählte sie, als der Oakt von vier S.A.-Männern in einen Versammlungssaum geführt wurde. Vor ihnen lagen sie es geschehen. Wir sollten entschuldigen, daß sie jetzt erst kamme, aber früher wäre es ihr zu gefährlich gewesen. Nun wollten wir wenigstens was es war. Aber was ist alles wird ihm geschehen! Es war schrecklich! Bald ging das Mädchen wieder weg, wenn sie etwas erfahren, sollte sie es uns gleich wissen lassen. Nun wurde auch ich zu Bette gebracht. Bald fiedern mir, da ich noch jung u. müde war,

o: S.A. = Mite für Sturmabteilung. d. Anhängen des Nationalsozial. die letzten Javelien

Shortly before emigrating in June 1941, **Karl Judas** began writing everything down what had shocked him over the past few years. On June 17, 2003, he first read from his diary to Class 9a at the Lessing-School.

Memories of 14-year-old Karl Judas:

... Being six, I ran through the room screaming: "I'll go crazy, I'll go crazy! Where is Papa?" If Mama only knew. Pale, unable to say a word, she sat in a corner. I snuggled up to her. I was shivering though it wasn't cold. Wasn't there someone knocking on the door? We were listening, and it was very quiet in the room again. Somebody wanted to get in. We were shaking. Who could it be? Papa has a key. The maid went to the door. A girl from the village was outside. Finally, she could bring news about Papa. She was walking down the main street of the village, she said, when Papa was led by four S.A. men (short for "Sturmabteilung", soldiers of the National Socialists) into a meeting room. It had happened in front of her. She apologized for coming so late, but earlier, it was too dangerous. At least, we knew where he was. But what would happen to him? It was horrible! Soon, the girl left again, promising to tell us when she heard something. I was put to bed. Being young and tired, I soon fell asleep with tears in my eyes. ...